

Die Forderung nach Anschluß Deutschböhmens an das reichsdeutsche Verpflegungsgebiet.

(Telegramm der Neuen Freien Presse.)

Prag, 4. Mai.

Im Deutschen Hause fand heute eine außerordentliche Tagung der deutschen Bezirksobmänner statt, die auf Verlangen des Bezirkes Tetschen einberufen worden war, um über einen eventuellen Anschluß Deutschböhmens an das reichsdeutsche Verpflegungsgebiet zu beraten. Der Konferenz wohnten eine Reihe von Abgeordneten, darunter der sozialdemokratische Abgeordnete Schäfer bei, die sämtlich in der Debatte das Wort ergriffen. In der Diskussion kam durchwegs die Meinung zum Ausdruck, daß für die nächsten Wochen unbedingt etwas geschehen müsse, wenn Deutschböhmern nicht verhungern solle. Nach einer regen Wechselrede wurde auf Antrag des Abgeordneten Lodgeman nachstehende Entschliessung angenommen:

„Der Bezirksobmännertag stellt die Forderung nach Schaffung eines eigenen und einheitlichen deutschböhmisches Wirtschaftsgebietes für die nächste Ernte auf. Als einfachen Weg bezeichnet er die Abtheilung der Prager Kriegsgetreideverkehrsanstalt in eine deutsche und czechische Abteilung, welche die Aufbringung und Verteilung der Lebensmittel in den beiden sprachlichen Gebieten zu besorgen hätte. Die Vertreter der deutschen Bezirke sind überzeugt, daß durch eine solche Maßnahme eine Besserung in der Aufbringung der Lebensmittel im eigenen Gebiete und eine leichtere Verteilung derselben sowie der jedenfalls für das deutsche Gebiet notwendigen Ergänzungen zu erzielen ist.“

Auf Antrag des Bezirksobmannes Umlauf wurde ferner nachstehende Entschliessung angenommen: „Die am 4. Mai 1918 im Deutschen Hause in Prag in Anwesenheit zahlreicher Abgeordneter aller politischen Parteien tagende Versammlung der deutschen Bezirksvertretungen Böhmens stellt fest, daß die Regierung trotz aller dringenden Hilferufe und trotzdem in den czechisch agrarischen Landesteilen, wie der schwunghafte Schleichhandel offenbar beweist, auch bei auskömmlichster Ernährung der eigenen Bevölkerung noch immer beträchtliche Ueberschüsse an Lebensmitteln vorhanden sind, bisher kein erfolgreicher Schritt zur Erträglichmachung der furchtbaren, die Bevölkerung der deutschen Städte, Industriegebiete und produktionsarmen Gegenden Böhmens auf das schwerste bedrohenden Notlage unternommen ist. Die Versammlung stellt insbesondere fest, daß das auf Grund eines Beschlusses des Notstandsausschusses der deutschen Selbstverwaltungskörper Böhmens mit der Eingabe des Verbandes der deutschen Vertretungsbezirke Böhmens vom 23. März 1918 unmittelbar mit dem Herrn Präsidenten des Amtes für Volksernährung im Interesse der Besserung der Ernährungsverhältnisse Deutschböhmens unterbreitete Ersuchen bisher keinerlei Berücksichtigung gefunden hat. Die von den deutschen Bezirken und Städten Böhmens zur Erleichterung der Lebensmittelbeschaffung gebildete Deutsche Wirtschaftszentrale hat bisher nur in sehr unzulänglichem Maße die Unterstützung der Regierung gefunden und die ihr gebotene Gelegenheit zum Bezug von Volksernährungsmitteln, und zwar insbesondere auch aus außerösterreichischen Gebieten, unausgenützt lassen müssen, wiewohl sie hiefür nichts benötigt hätte, als die Sicherung gegen die Beschlagnahme. Durch das Versagen des allgemeinen Versorgungsdienstes vor die Wahl gestellt, entweder im ungesetzlichen Wege gegen ungeheure Wucherpreise Lebensmittel zu verschaffen oder die vom Hungertode bedrohte Bevölkerung ihrem Schicksal zu überlassen und damit die letzte uns von dem Chaos noch trennende Schranke zum Zusammenbruch zu bringen, müssen sich tausende hochachtbare, um die Allgemeinheit verdiente Männer des schimpflichen Vergehens des Schleichhandels mitschuldig machen, damit die Regierung den Schein der zentralistischen Bewirtschaftung der wichtigsten Lebensmittel aufrechterhalten kann. Deutschböhmern ist an der äußersten Grenze dessen, was für ein in seiner Staats- und Kaisertrere bestens erprobtes Volk erträglich ist, angelangt. Aller Hoffnung bar, von der Regierung eine geregelte, wenn auch nur bescheidenste Lebensmittelversorgung erwarten zu können, unterbreiten die Versammelten mit einstimmigem Beschluß der Regierung in der ernstesten Weise das bestimmte Verlangen, ohne jeden Verzug mit dem Deutschen Reich ein Abkommen zu treffen, durch

welches Deutschböhmern Lebensmittel aus dem Deutschen Reich zugeführt werden.“

Schließlich wurde eine zehngliedrige Abordnung gewählt, die sich wegen der Beschlüsse zum Ministerpräsidenten Doktor v. Seidler begeben wird. Der Abordnung gehören an die Abgeordneten Dr. v. Lodgeman, Knirsch, Schreiber, Schäfer, Langenhau, Sekretär Meißner, die Obmänner Abg. Glöckner, Bornemann, Köhler und Modrey.